

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckersfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügg, Oberbrügge, Bollwerk, Bollme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshohl, Reinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

No 188.

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postkassier abgeholt Mark 1,50
durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei
ins Haus gebracht Mark 1,92.

Halver

Freitag, den 13. August.

Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und
„Landwirtschaftlicher Ratgeber.“
Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder
deren Raum 15 Pfennig, Kleinanzeige 30 Pfennig.
Jede Rabattbewilligung wird hinsichtlich der zwangs-
weiser Beilegung der Gebühren.

1909.

Aus dem Jahres-Bericht der Handelskammer zu Lüdenscheid.

Allgemeine Lage von Handel und Industrie.

Wir bitten das Kaiserliche Auswärtige Amt
wiederholt, die der heimischen Industrie zugebilligten
Rechte nachdrücklich wahr zu machen.

Bei Abschluss der Handelsverträge sind die
hiesigen Fabrikate mit Rücksicht auf ihren Wert viel
zu hoch tarifiert. Bei den technischen Fortschritten
auf dem Gebiete der Metallwarenfabrikation hat sich
die Herstellung zahlreicher Artikel trotz der Erhöhung
der Arbeitslöhne im Laufe der Zeit erheblich billiger
gestaltet. Besonders gilt dies für die vernickelten,
sowie für die leicht verfilberten und vergoldeten
Baren. Speziell wird die Vernickelung heute für
zahlreiche Artikel des täglichen Gebrauchs, sowie
für kleine Beschlagsartikel (für Instrumente, Korb-
und Lederwaren usw.) angewandt. Die betr.
Fabrikate werden fast nur noch in vernickelter Ware
verlangt. Gleichartige Artikel lackiert, gefärbt, bron-
ziert oder verniert kosten entweder dasselbe oder
sind nur ganz unwesentlich teurer. Der Zollsatz ist
aber um 50, ja 100% höher. Beispielsweise erhebt
Frankreich für vernickelte Metallwaren pro 100 kg.
100 Frs. In Österreich unterliegen die vernickelten
Baren einem besonderen Zuschlag von 50% zum
Zolle für die betr. Artikel. In Rumänien werden
die vernickelten Waren gleich den verfilberten und
vergoldeten mit 200 Lei per 100 kg. verzollt. Das-
selbe ist in Spanien der Fall. Leicht verfilberte und
vergoldete Waren sind auch nach diesen Ländern
überhaupt nicht mehr auszuführen. In Dänemark
ist man neuerdings sogar so weit gegangen, dass
man in dem neuen Zolltarifentwurf Edelmetall-
waren und verfilberte, vergoldete, vernickelte, weiß-
geflochte, oxydierte, bronzierte, lackierte oder bemalte
Waren sämtlich in eine Position gebracht hat, nach
der sie 70 Dore per kg. zu zahlen haben. Es fallen
unter diese Tarifnummer u. a. auch Gg- und
Küchengeräte aus Britanniametall, sowie verschiedene
Artikel aus Blei, die heute noch nach Dänemark
ausgeführt werden; sämtliche Fabrikate haben ein
hohes spezifisches Gewicht und macht der Zoll einen
ganz enormen Prozentsatz des Wertes der Ware
aus. Für vernickelte Löffel und Gabeln aus
Britanniametall beträgt derselbe beispielsweise 25%,
für vernickelte Messinggeschäfte aus Bleikompositionen
mehr als 33%. Wenn sich unter Umständen für
Kurz- und Luxuswaren bei einer solchen Zollbe-
lastung noch eine Einfuhr ermöglichen lässt, so ist
dies doch für Artikel des täglichen Gebrauchs, die
überhaupt nur mit einem geringen Nutzen umge-
schlagen werden, absolut unmöglich. Dieselben
Artikel aus Zinn- und Bleikompositionen, für die
Dänemark einen Zoll von 70 Kronen per 100 kg.
(78,75 Mk.) erheben will, sind nach dem deutschen
Zolltarif mit 24 Mk. per 100 kg. zu verzollen. Wie
widerwärtig auch noch eine gleiche Tarifierung der
verfilberten und vergoldeten Artikel mit solchen aus
Edelmetall erscheinen muß, mag man beispielsweise
daraus entnehmen, daß u. a. verfilberte Gießlöcher
in der hauptsächlich gangbaren Verfilberung zu 10%
des Preises verkauft werden, der heute für die
silberne Ware gezahlt wird. Wenn Zollerhöhen unter
einer derartigen Außerachtlassung der in Betracht
zu ziehenden Verhältnisse und Werte aufgestellt
werden, die man nicht für möglich halten sollte, so
ergibt sich daraus für die deutschen Unterhändler
umso mehr die Pflicht einer sorgfältigen Prüfung
der Tarifentwürfe, und erscheint es uns unerlässlich,
daß dieselben Vertretern der interessierten Fabrika-
tionszweige vor Abschluss der Verträge zur gutach-
tlichen Äußerung vorgelegt werden. Bei den Ver-
tragsverhandlungen mit Portugal ist dies, obgleich
die gesamte deutsche Exportindustrie auf dringendste
darauf ersucht, nicht geschehen. Inwiefern die
diesseitigen Interessen gewahrt sind, muß sich bei
Veröffentlichung der getroffenen Abmachungen er-
geben.

In gleicher Weise wie die Metallwarenfabrikation
leidet auch die Kleinfabrikationsindustrie, sowie die
Maschinenindustrie unter der Höhe der Zollsätze.
In den uns alljährlich bei Abschluss unseres Ver-
trags aus Fabrikantenkreisen zugehenden Mitteilun-
gen begegnen wir der „ständigen“ Klage: Ein Ab-
satzgebiet nach dem andern ist uns infolge Zoll-
erhöhung verloren gegangen! So hat beispielsweise
der früher ganz bedeutende Export in Schaufen-
Späten und Gaden nach Russland vollständig aus-
gefallen. Die im Lande selbst entstandene Fabrikation
bedeutet nunmehr den Bedarf; dasselbe gilt für
Schraubenartikel und Draht. Deutsche Fabrikanten
die auf den Bedarf des russischen Marktes nicht ver-
zichten wollten, haben sich veranlaßt gesehen, in
Russland selbst Betriebe einzurichten, und ist damit
die Fabrikation nach dort verpflanzt. Ebenso ist der
Export in Bau- und Möbelbeschlägen nach den
Balkanländern völlig unmöglich geworden. Dester-
reich kommt als Abgabegbiet für die hiesige Indu-
strie kaum noch in Frage, und die augenblicklich in
Frankreich eintreffende Schutzollbewegung droht uns
auch dies wertvolle Gebiet zu verschließen.
(Fortsetzung folgt.)

Westfalen-Rheinland.

—* Halver, 13. August 1909.

—* Eine bemerkenswerte postalische
Neuerung, die dem Publikum das Warten an

den Schaltern ersparen und die Beamten ent-
lassen wird, dürfte im Verlaufe der nächsten
Woche eingeführt werden. Die Reichspost
und das Polizei-Präsidium haben für Groß-
Berlin der deutschen Postkarten- und Brief-
marken-Automaten G. m. b. H. die Konzession
erteilt, neben sämtlichen Briefkästen Automaten
anzubringen, die zu jeder Zeit — auch nachts
und an Sonn- und Feiertagen — gegen Ein-
wurf eines Zehnspfenniglides Briefmarken
und Postkarten liefern. Diese Automaten
werden mit Reklameschildern versehen sein.
Die Briefmarken gelangen in kleinen Heften
zum Verkauf, die neben einigen Reklameseiten
auch Blätter für Notizen enthalten. Auf der
Innenseite des hinteren Deckelblattes befindet
sich ein Kuvert mit den Postwertzeichen. Eine
ähnliche Einrichtung besteht bereits seit längerer
Zeit in der Schweiz und hat sich dort sehr
bewährt. Die Postverwaltung hat übrigens
der Gesellschaft vorgeschrieben, daß die Auto-
maten in ihrem Aussehen keinen amtlichen
Charakter tragen dürfen; sie sollen weder
den Anstrich der Postkästen noch den Adler
tragen, den die Automaten der Post aufweisen.

—* Ueber die Erhebung Elsaß-Lothringens
zu einem selbständigen Bundesstaate haben
sich Erörterungen im Bundesrate stattgefunden,
die ihrem Abschluß entgegengehen. Dem
Vernehmen der Nat.-Ztg. zufolge wird voraus-
sichtlich eine Erweiterung der Selbstverwaltung
der Reichslande zugestanden werden. An
einen von Berlin unabhängigen Bundesstaat,
wie ihn die Elsaß-Lothringer sich wünschen, ist
nicht zu denken.

+ Halver, 13. Aug. Herr Pastor
Dresbach hier selbst ist vom 15. August bis
einschließlich 20. September beurlaubt. Der
Herr Pastor Meyer wird für diese Zeit die
Vertretung und Amtsgeschäfte mit übernehmen.

— Schalksmühle, 11. Aug. Ein
schwerer Unglücksfall ereignete sich hier am
Sonntag nachmittag. Das fünfjährige Söhn-
chen des Schuhmachersmeisters H. spielte mit
noch andern Kindern in der Nähe des B.'schen
Neubaus. Infolge eines Fehltrittes stürzte
der Kleine in das Kellergerüst und erlitt
durch den Sturz außer Kopfverletzung, Rippen-
quetschungen und inneren Verletzungen einen
doppelten Oberschenkelbruch. Der herbeige-
rufene Arzt Dr. W. ordnete nach Anlegung
des Notverbandes, die sofortige Ueberführung
in das Städtische Krankenhaus Hagen an.

— Das warme Wetter der letzten Tage ist
auf die Entwicklung der Wespen, dieses ge-
fährlichen Insektes, von großem Einfluß ge-
wesen. Mancher harmlose Spaziergänger
ahnt nicht der Gefahren, denen er auf seinen
Gängen ausgelegt ist. Nicht allein an hohen
Bäumen und Sträuchern findet man jetzt die
Beutelnester der Wespen, sondern auch in
Gärten, Wiesen und Dämmen. Wehe dem,
der einem solchen Neste zu nahe kommt,
während fallen die Tiere über ihn her. Dies
erfuhr auch ein zum Besuch hier weilendes
junges Mädchen. Sie hatte am gestrigen
Vormittag mit noch anderen Mädchen einen
Spaziergang unternommen und kam ahnungs-
los einem versteckten Wespennest zu nah.
Das arme Kind wurde besonders an den
Füßen furchtbar gestochen und ist seit dieser
Zeit, teils durch die großen Schmerzen, teils
durch den Schreck schwer erkrankt. Die anderen
Kinder konnten sich noch frühzeitig in Sicher-
heit bringen und entgingen so einer großen
Gefahr. Deshalb Vorsicht jetzt draußen im
Freien.

Mitena, 12. Aug. Bei nebeligem
Wetter traf heute früh Prinz Eitel Friedrich
mit Gefolge fahrplanmäßig hier ein und
wurde zur Burg Holzbrink-Reichswitz geleitet.
Von endlosem Jubel begleitet ging die Fahrt
durch die prächtig decorierten Straßen. Am
Bahnhof hatten die Spitzen der Behörden,
das Offizierskorps und andere zum Empfang
des Prinzen Aufstellung genommen. Kurz
nach 10 Uhr nahm Prinz Eitel Friedrich,
Kgl. Hoheit, die Weihe der Fahne des Garde-
vereins in Mitena im Bungen vor. Haupt-
mann a. D. Kinde hielt eine Ansprache,
worauf der Prinz den Paradezug abnahm.

Hierauf erfolgte Vorstellung des Offizierskorps.
Dann begab sich Prinz Eitel Friedrich nach
dem neu erbauten Johanniter-Krankenhaus,
um als Herrenmeister des Johanniterordens
die Weihe des Hauses vorzunehmen und es
seiner Bestimmung zu übergeben.

Hohensyburg, 11. Aug. Sogenannte
kluge Leute und bequeme Leute, die dem Fest-
trubel gerne aus dem Wege gehen, sagten sich,
daß am Tage nach der Hohensyburgfeier die
Besichtigung des Festgeländes ein ungleich
bequemerer sein werde, als am Festtage selbst
und setzten sie denn ihren Ausflug nach Syburg
für heute, Mittwoch, fest. Aber siehe da, es
muß eben zu viele kluge Leute geben; denn
heute war der Andrang nach der Hohensyburg
wohl noch etwas stärker, als gestern. Die
Abfahrt vom Hagener Bahnhof am Nach-
mittag gestaltete sich zu einer Schlacht, die
sich die Ausflügler um einen Stehplatz
lieferten. Schon mehr klug aber war die
Beförderung der elektrischen Straßenbahn
nach Syburg, oder vielmehr die Nichtbeför-
derung; denn die Wagen und Anhänger, die
von Schwerte am Westhofener Bahnhof an-
kamen, waren derartig von einem unentwir-
baren Conglomerat von Menschenleibern an-
gefüllt, daß stundenlang auch nicht ein einziger
Ausflügler derer, die von Hagen gekommen,
mit nach Syburg kommen konnte. Tausende
bequemen sich nun allerdings, per perdes
zum Denkmahl hinaufzukommen, ungezählte
Mengen aber zogen es vor, mit dem nächsten
Zuge nach Hagen zurückzufahren, während
ein kleinerer Teil im Hotel Wittekind beim
Raffee die überfüllt daher kommenden Straßen-
bahnen abnahm, um mit einem späteren Zuge
nach Hagen zu fahren. Offenbar waren weder
Eisenbahn noch Straßenbahn auf den heutigen
„zweiten Festtag“ vorbereitet.

Bochum, 12. Aug. In der gestrigen
Magistratsitzung wurde der Oberbürgermeister
Graff zum Vertreter der Stadt Bochum ins
Herrenhaus gewählt.

Paderborn, 10. Aug. Das schwere
Gewitter am Montagabend hat auch in der
Umgebung von Paderborn großen Schaden
angerichtet. Auf dem „Dören“ schlug der
Blitz in ein Bauernhaus, das vollständig
niederbrannte, ein wertvolles Pferd wurde
erschlagen. An dem Benhauser Wege schlug
der Blitz ebenfalls in ein Bauernhaus; das
Feuer wurde gedämpft, ein sehr wertvolles
Pferd getötet. In Essen zündete der Blitz
auch ein Bauernhaus, das vollständig ein-
geäschert wurde, zwei Rinder wurden erschlagen.

Paderborn, 10. Aug. Der große
Nutzen eines gut geschulten Polizeihundes
zeigte sich gestern bei der Aufklärung eines
Verbrechens. Ein hiesiger Metzgermeister war
am Sonntagabend in furchtbarer Weise
mißhandelt worden; halb tot wurde er in das
hiesige Landeshospital gebracht, wo er gestern
abend seinen furchtbaren Verletzungen erlegen
ist. Der aus Pippstadt herbeigebrachte Polizei-
hund „Draga“ wurde zum Tatort gebracht,
er nahm gleich Witterung und stellte zwei
Brüder, die schon vorher die Polizei in Verdacht
hatte; sie wurden sofort verhaftet.

Werden, 11. Aug. In dem zwei-
stöckigen Gebäude der Restauration Lindenhof
war ein Leitergerüst aufgebaut worden. Plötzlich
stürzte das Gerüst, das aus drei Leitern, deren
mittlere nur mit einem Strick am Fenster be-
festigt war, zusammengestellt, zusammen, den
Meister Krause, sowie den Gesellen Lange mit
in die Tiefe reißend. Beide erlitten schwere
innere Verletzungen und wurden dem Werbener
Krankenhaus zugeführt. An ihrem Aufkommen
wird gezweifelt.

Ertelenz, 11. Aug. Wie der Führer
des in Metz stationierten Lustschiffes Z I,
Oberingenieur Müller, der zurzeit hier bei
Verwandten zu Besuch weilt, mitteilt, wird
im Laufe des Monats Oktober das Lustschiff
Z I mit Z II in Köln den Standort wechseln,
weil Z II besser konstruiert sei. Bei dieser
Gelegenheit würde Z I auch eine Fahrt in
die hiesige Gegend unternehmen.

Nleve, 10. Aug. Während der gestrigen
Kaiserfeier brachen Diebe in das Haus des

Kolonialwarenhändlers Giesen ein. Die Diebe
hatten die Tür mit einem Dietrich geöffnet
und dann das menschenleere Haus nach Beute
durchstöbert. Es fielen ihnen 1500 Mark in
Kassenscheinen, 100 Mark in Gold, eine Uhr
mit Kette und andere Wertgegenstände in die Hände.
Die Täter sind bis heute nicht ermittelt. Der
Polizeihund konnte keine Spur mehr finden,
da mittlerweile zu viele Personen den Tatort
betreten hatten.

Köln, 12. Aug. In Köln-Ehrenfeld
wurden heute morgen zwei Falschmünzer ver-
haftet, ein Former und ein Heizer. In ihrem
Besitz fanden sich etwa 40 falsche 1 Markstücke.
Die Falschmünzer, die schon eine Anzahl dieser
falschen Geldstücke verausgabt hatten, waren
im Begriff, sich aus dem Staube zu machen.

Trier, 11. Aug. In einer Riesgrube
bei Dillingen wurden vier Rinder verschüttet.
Drei davon blieben tot.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Aug. General der Kaval-
lerie von Einem ist auf seinen Wunsch von
seiner Stellung als Kriegsminister enthoben
und mit der Vertretung des beurlaubten
kommandierenden Generals des 7. (westfäl-
ischen) Armeekorps beauftragt worden.

Berlin, 12. Aug. Der Kommandie-
rende General des 2. Armeekorps, General
der Infanterie v. Seringen, ist zum Kriegs-
minister ernannt worden.

Großer Brand in Amerika.

Frankfurt a. M., 11. Aug. Nach
einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus New-
York ist der Sommerort Montecello abge-
brannt, Hundert Wohnhäuser, 50 Läden
und Hotels sind zerstört. Zahlreiche Sommer-
gäste sind verletzt. Der Schaden geht in
die Millionen.

Zur Federichbekämpfung. Die Veruntrau-
tung der Felder, besonders mit Federich und gelbem
Senf bildet in vielen Gegenden eine lästige Plage
für den Landwirt. Man ist deshalb ständig bemüht,
geeignete Mittel zur Bekämpfung dieser Unkrauter
ausfindig zu machen. Viel kann aber schon erreicht
werden durch eine zweckentsprechende Bodenbear-
beitung und Düngung. Besonders bei der anhaltenden
Trockenheit in diesem Frühjahr konnten nach dieser
Richtung hin interessante Beobachtungen gemacht
werden, über die Dr. Rippert in der Nr. 59 in der
Deutschen Landwirtschaftlichen Presse vom 24. v.
Mz. berichtet. „Bei Besichtigung von Düngungs-
versuchen zur Gaser auf besseren Bodenarten, die in-
folge ungewöhnlicher Bearbeitung in jedem Jahr
frakt mit Federich veruntrautet sind, waren die nur
mit Stallmist gedüngten und die mit Kalk und
Phosphorsäure gedüngten Versuchsfelder vollständig
gelb. Der Stallmiststoff konnte der Trockenheit
wegen nicht wirken, der Dünger lag unzerseht im
Boden. Auf den daneben liegenden Flächen, die
kurz vor der Saat eine Düngung mit schwefel. Ammo-
niak erhalten hatten, war keine Federichblüte zu
sehen, der Gaser zeigte hier einen dichten Stand und
guten Schutz; die Palme waren doppelt so lang wie
auf den stickstofffreien Parzellen. Das Ammoniak
hatte also trotz der Trockenheit seine Wirkung aus-
geübt; hier traten keine Wachstumsstörungen ein
und die Federichpflanzen konnten sich nicht entwickeln.
Aus verschiedenen anderen Gegenden werden mir
dieselben Beobachtungen über die Unterdrückung des
Federichs auf den mit schwefel. Ammoniak ge-
düngten Versuchsfeldern mitgeteilt. Diese günstige
Wirkung des Ammoniakstickstoffs ist darauf zurück-
zuführen, daß das schwefel. Ammoniak in einer
Gabe einige Zeit vor der Saat ausgebreitet wurde.
Der Ammoniakstickstoff hatte Zeit, sich zum Teil zu
nitrifizieren und im Boden zu verteilen, so daß die
jungen Gaserpflanzen sofort die nötige Stickstoffnah-
rung vorfanden.

Hätte man an Stelle des schwefel. Ammo-
niaks Chilealpeter als Kopfdünger einige Zeit nach
dem Aufgehen der Saat gegeben, wie das häufig
geschieht, um schwache Saaten zu kräftigen, so hätte
die Trockenheit die Wirkung des Salpeters verhindert
und der Federich würde auch hier Schaden ange-
richtet haben.

Es erscheint mir daher sehr ratsam, dem Gaser,
wie auch den anderen Sommerhalbrüchsen den
Stickstoff vor der Saat in Form von schwefel.
Ammoniak oder als Ammoniak-Superphosphat zu
geben, besonders dort, wo eine starke Veruntrau-
tung durch Federich zu befürchten ist. Damit soll natür-
lich nicht gesagt sein, daß eine rechtzeitig gegebene
Stickstoffdüngung ein für allemal den Federich
und den Adersenf zu unterdrücken vermag. Auch das
Spritzen mit Eisenvitriol vermag nur den schon ent-
wickelten Federich zu zerstören, wenn das Spritzen
rechtzeitig in der ersten Entwicklung des Unkrautes
vorgenommen wird. Hierzu eignet sich eine Mischung
von 10 kg. Eisenvitriol und 10 kg. schwefel. Ammo-
niak auf 100 Liter Wasser. —

Evangelische Gemeinde Halver.
Sonntag, den 15. August 1909.
(10. Sonntag nach Trinitatis.)
10 Uhr Predigt Herr Past. Meyer.
11 1/4 Uhr Kindergottesdienst,
Dienstag: Kirchenchor.
Donnerstag: Posaunenverein.

Blau-Krenz-Verein Halver.
Sonntag, den 15. August 1909.
Nachm. 1 1/2 Uhr Hoffnungsbund.
2 Uhr Abmarsch zur Teilnahme an
der religiösen Versammlung im Saale
des Herrn Schulte-Buschhausen.
abends 8 3/4 Uhr Evangelisation.
Mittwoch abend 8 3/4 Uhr Bibelbe-
sprechung.
Samstag abend 8 3/4 Uhr Gebetsstunde.

Evang. Kirchengemeinde Nierspe.
Sonntag, den 15. August 1909.
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst in der
Schule zu Börlinghausen.

Katholische Gemeinde Breckerfeld.
Sonntag, den 15. August 1909.
11. Sonntag nach Pfingsten.
(Mariä Himmelfahrt.)
In Breckerfeld:
7 1/2 Uhr Hg. Messe und Predigt.
10 1/4 Uhr Hochamt, Segen u. Predigt.
2 1/2 Uhr Vesper.



Ein kleines
Gut

in der Nähe des Ortes Nierspe,
passend für Geflügelzucht, Rentner,
Handwerker etc., mit großer Wiese,
Garten, Fischteich ist verhältnis-
halber sofort preiswert zu ver-
kaufen.

Ernst Koch, Nierspe.

Das Baden
im Bollenbacher Teiche
wird hiermit
streng verboten.
Zu widerhandelnde werden
unnachlässig zur Anzeige
und Bestrafung gebracht.
Aug. Wippermann,
Halver.

Warnung!
Gift gelegt
auf dem Grundstück am Bruch.
Die bezügl. Hühner-Besitzer wollen
dieses beachten.
Carl Battenberg,
Heesfeld.

Eine gute, in 14 Tagen kalbende
Kuh
steht krankheitshalber und wegen
Aufgabe der Landwirtschaft zu ver-
kaufen bei
Ernst Beder, Eingen
b. Carthausen.

Erhielt einen Waggon
Ia. neue holl. Mühle
und gebe solche gegen sofortige
Kasse ab.
Alb. Herdepe, Halver-Bhf.

Badehosen
in riesiger Auswahl.
Reinh. Schuster, Oberbrügge.
M.-G.-B. „Thalia“
Bergfeld.

Sonntag, den 15. August
nachmittags punkt 2 Uhr
Abmarsch
vom Vereinslokale Wilhelmshöh
zu dem geplanten Ausflug über:
Rönsahl, Lingeselsperre, Marien-
heide, Meinerzhagen und zurück.
NB. Unsere Ehren- und passiven
Mitglieder sowie auch Nichtmitglieder
können sich mit ihren Damen an
dem Ausfluge beteiligen und sind
herzlich willkommen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verstarb
gestern abend plötzlich und unerwartet infolge Unglück-
falles unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Julius

im Alter von 16 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Gust. Schumacher.

Kreisch b. Halver, den 11. August 1909.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 14. August
cr., mittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.



Der
Bommerter Wehr-Verein

feiert sein diesjähriges

Stiftungs-Fest

am Sonntag, den 15. August 1909

im Lokale des Herrn Hugo Lientkämper.

Programm:

Nachmittags 3 1/2 Uhr

Antreten am Vereinslokal. Ansprache und
Hoch auf Se. Majestät an der Friedenseiche.
Hierauf: Dekorierung der Kameraden für
25jährige Mitgliedschaft.

Nachdem: Festzug zum Festlokale.

Nach Ankunft

Konzert und Kaffeetrinken.

Abends 8 Uhr

Ball.

Mitglieder auswärtiger Vereine haben gegen Legitimation
freien Zutritt.

NB. Orden, Ehren- u. Vereinsabzeichen sind sichtbar zu tragen.
Die Musik wird ausgeführt von der Lüdmann'schen
Kapelle aus Halver.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Der
Männer-Gesangverein
Rotthausen

feiert am Sonntag, den 22. August dss. Jrs.
im Lokale der Ww. Ch. Husser in Rotthausen
sein diesjähriges

Stiftungs-Fest.

Anfang des Konzerts 4 Uhr nachmittags.

Abends 8 Uhr **Ball.**

Eintrittspreis: zum Konzert 50 Pfg., Ball 1 M.,
Konzert und Ball 1.25 M.

Unsere verehrten passiven Mitglieder sind hierzu sedl.
eingeladen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Getränke nach Belieben.

Vollmer Turn-Verein
Oberbrügge.

Diejenigen älteren Genossen, die
sich für die

Gründung einer
Altersriege

interessieren, werden behufs Be-
sprechung auf Samstag, den
14. Aug., im Vereinslokale, abends
8 1/2 Uhr eingeladen.

Der Vorstand.

M.-G.-B. „Arion“
Halver.

Sonntag, den 14. dss. Mts.,
abends punkt 8 1/2 Uhr

Chorstunde.

Um pünktliches und vollzähliges
Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Krankenweine
Frau E. Lausberg, Halver.



Der
Männer-Gesang-Verein
Oberbrügge

feiert

am 21. und 22. August dss. Jrs.
im KaiserSaale des Herrn Oswald Spannagel sein

2. Stiftungs-Fest

verbunden mit

Fahnenweihe

unter gütlicher Mitwirkung des M.-G.-B. Vollme.

Programm:

Sonntag, den 21. August dss. Jrs., abends 8 Uhr

Kommers.

Sonntag, den 22. August dss. Jrs.,
nachmittags 2 Uhr: Fahnenweihe, nachdem: Festzug.

nachmittags 4 Uhr: **Konzert.**

abends 8 1/2 Uhr **Großer fest-Ball.**

Eintrittspreise: Samstag: Zum Kommers haben
durch aktive oder passive Mitglieder eingeführte freien Zu-
tritt. Sonntag: Im Vorverkauf Konzert 0.50 M., Ball
0.75 M., Konzert und Ball 1.25 M., an der Kasse
Konzert 0.60 M., Ball 1.— M., Konzert u. Ball 1.50 M.

Karten im Vorverkauf sind zu haben beim Vereins-
wirt Osw. Spannagel u. bei den Mitgliedern des Vereins.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Musik wird ausgeführt von der Flégner'schen Kapelle
aus Lüdenscheid.

Es ladet ergebenst ein

Das Festkomitee.

Der Vorstand.

NB. Die Bewohner von Oberbrügge und Ehrling-
hausen werden höfl. gebeten, ihre Häuser zu flaggen und
mit Grün zu schmücken.



Nickel- und Alfenidewaren,
Bestecke.

Passendste Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenke

in grosser Auswahl bei

Ernst Alte, Halver.

Kronprinzenstrasse 9.



Freiw.
Feuerwehr
Halver.

Sonntag, den 15. Aug. cr.,
morgens 6 Uhr

Uebung.

Antreten sämtlicher Mannschaften.
Das Kommando.

Am Sonntag, den 15. Aug.,
wird bei mir ein

Kalb
ausgefegelt.

wozu Regellehaber freundlichst ein-
ladet

Hugo Ecks,

Nhader-Mühle bei Oberbrügge.



Am Sonntag, den 15. Aug.,
werden bei mir

2 Gänse
ausgefegelt.

Regellehaber ladet dazu freund-
lichst ein

Carl Heukelbach,
M.-Schmidthausen bei Nierspe.

Zündhölzer!

Empfing eine größere Sendung

Zündhölzer

und empfehle:

Schweden per Paket 15 Pfg.
Rüchsenfeuerzeug pr. Schachtel 10 Pfg.

Rud. Johann, Carthausen.